



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Frauentorgraben 73
90443 Nürnberg
Telefon: 0911-44 66 784
Telefax: 0911-27 23 501
E-Mail: info@alzheimer-bayern.de
Web: www.alzheimer-bayern.de

Konzept – Schulung zur Erbringung von Leistungen gemäß §45a SGB XI **[30 UE]**

Diese Schulung wird durch das Bayerische Staatsministerium
für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert.

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

sowie Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern

Restfinanzierung erfolgt:

über Eigenmittel der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V. Selbsthilfe Demenz mit Sitz in Nürnberg

Die Schulung erfolgt in Kooperation mit:

Bayerischer Landesausschuss für Hauswirtschaft e. V. (BayLaH)

Prinzregentenstraße 9, 86150 Augsburg

Tel 0821/15 34 91, www.baylah.de



1. Vorsitzender: Matthias Matlachowski
Geschäftsführer: Gerhard Wagner
Rechtsform: e.V.
Sitz des Vereins: Nürnberg

Reg.-Gericht Nürnberg VR 3010
St.-Nr. 241/107/60775
Sparkasse Nürnberg
IBAN DE81760501010001831876
BIC SSKNDE77XXX

Inhaltsübersicht und Stundenverteilung (Stand 01.09.2023)

Modul 1 Betreuung Pflegebedürftiger [14 UE]

Zielgruppe:

Personen ohne Leitungsfunktion (ehrenamtliche und nicht ehrenamtliche Leistungserbringer) für den Einsatz in allen Angebotsformen zur Unterstützung im Alltag

Schulungsthemen	
UE	Inhalte
1	Einführung und rechtliche Rahmenbedingungen Vorstellungsrunde, Überblick Schulung, Organisatorisches, Regeln (Fehlzeiten, TN-Liste, Datenschutz) <ul style="list-style-type: none">▪ Schweigepflicht und Datenschutz▪ Rahmenbedingung der Einsätze
6	Überblick über Behinderungsbilder- und Krankheitsbilder <ul style="list-style-type: none">▪ häufige Behinderungsbilder▪ häufig auftretende chronische Erkrankungen in der frühen und mittleren Lebensphase▪ häufige psychische Erkrankungen▪ alterstypische Erkrankungen (insbesondere Demenz und Multimorbidität)
5	Grundlagen der Aktivierung und Beteiligung <ul style="list-style-type: none">▪ Möglichkeiten der Alltagsbegleitung und aktivierende Begleitung bei alltäglichen Aufgaben (z. B. an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten)▪ Ressourcenorientierung und Personenzentrierung
1	Umgang mit Hilfsmitteln (z. B. Rollator, Rollstuhl, Brille, Hörgerät)
1	Handeln in Krisen und Notfallsituationen <ul style="list-style-type: none">▪ Überprüfung der Vitalzeichen▪ Absetzen eines Notrufs▪ lebensrettende Sofortmaßnahmen
14	Gesamt Unterrichtseinheiten (UE á 45 Minuten)

Modul 2 Kommunikation und Begleitung [10 UE]

Schulungsthemen	
UE	Inhalte
4	Kommunikation und Gesprächsführung <ul style="list-style-type: none">▪ Grundlagen der Kommunikation und deren Bedeutung (verbale/nonverbale Kommunikation)▪ Grundsätze der Kommunikation mit Menschen mit Demenz und anderen Unterstützungsbedürftigen▪ Strategien zur Konfliktlösung

2	subjektive und objektive Belastungsfaktoren und Bedeutung der Selbstfürsorge pflegender Angehöriger
1	Beratungs-, Entlastungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote im regionalen Kontext <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entlastung für berufstätige pflegende Angehörige ▪ Beratung und Schulung
2	Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung und andere gesetzliche Regelungen
1	Rolle der Helfenden und Selbstmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rolle der Helfenden, Selbstreflexion, Selbstmanagement ▪ Erkennen der Grenzen der Unterstützung/ Abgrenzung zu Aufgaben und Angeboten professioneller Hilfen
10	Gesamt Unterrichtseinheiten (UE á 45 Minuten)

Modul 3 Unterstützung in der Haushaltsführung **[6 UE]**

Schulungsthemen	
UE	Inhalte
2	Grundsätze der Hygiene <ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönliche Hygiene der Helfenden ▪ Lebensmittel- und Arbeitsplatzhygiene (bei Einkauf, in der Küche) ▪ Hygiene im häuslichen Bereich (bei Lebensmittellagerung, Wäschepflege, Reinigung)
1	Reinigung und Pflege des Wohnbereichs <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung des Reinigungsbedarfs ▪ Situationsgerechte Auswahl von Reinigungsverfahren und Reinigungsmitteln
1	Reinigung und Pflege von Textilien <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hygienisches und textilgerechtes Waschen ▪ Schrankfertige Aufbereitung der Wäsche
1	Ernährung und Verpflegung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensmittelbevorratung und personengerechte Speisenauswahl ▪ Krankheitsbezogene Besonderheiten (z.B. Speisenzubereitung bei Schluckstörungen, Diabetes, Demenz, Umgang mit verändertem Trinkverhalten)
1	Unfallverhütung Erkennen von Unfallgefahren und zu einem sicheren Wohnumfeld beitragen
6	Gesamt Unterrichtseinheiten (UE á 45 Minuten)